



Das Seniorenheim, das zwischen dem Feuerwehrgerätehaus und der Anlage für betreutes Wohnen entstehen soll, ist dreigeschossig in L-Form geplant. Zum entstehenden Innenhof erscheint das rund 45 Meter lange und 15 Meter breite Gebäude zweigeschossig. Skizze: Büro „Steinröder Architekten“

Pflegeheim ergänzt Seniorenzentrum

Technischer Ausschuss stimmt Bauantrag des Josefshauses zu / Irritationen um den geplanten Pavillon

Efringen-Kirchen (cl). Dem Bauantrag des St. Josefshauses für das Pflegeheim in Efringen-Kirchen stimmte der Technische Ausschuss in seiner jüngsten Sitzung einmütig zu. Irritationen traten auf wegen des geplanten benachbarten Pavillonbaus: Bürgermeister Wolfgang Fürstenberger vertröstete die Zuhörer auf die Haushaltsplanberatungen, dann kämen alle Fakten auf den Tisch.

Das Seniorenheim, das zwischen dem Feuerwehrgerätehaus und der Anlage für

betreutes Wohnen entstehen soll, hat der Lörracher Architekt Steinröder dreigeschossig in L-Form geplant. Zum entstehenden Innenhof erscheint das rund 45 Meter lange und 15 Meter breite Gebäude zweigeschossig.

In den beiden oberen Geschossen des Flachdach-Gebäudes sind die Pflegezimmer, in dem unteren Geschoss die Tagespflege sowie Küche und Nebenräume untergebracht. Der Zugang zum Seniorenheim mit insgesamt 2800 Quadratmetern Fläche und 11 800 Kubikmeter umbautem Raum erfolgt von der Basler Straße her.

Das Pflegeheim soll 37 geförderte Dauerpflege-Plätze und 13 private Apparte-

ments sowie die dazu notwendigen Infrastrukturräume umfassen. Geplant sind ebenso eine Tagespflegestelle mit neun Plätzen und ein Platz für Kurzzeitpflege.

Anlass für Diskussionen im Technischen Ausschuss gab die Information, dass die geplante Fluchttreppe an der Nordostseite des Seniorenzentrums den Anbau des Schulpavillons nicht mehr möglich mache. Deshalb sah der Beschlussvorschlag der Verwaltung auch von vornherein vor, dass mit dem Bauherrn und gegebenenfalls mit dem Landratsamt eine Vereinbarung getroffen werde, „die einen späteren Anbau des Schulpavillons ermöglicht“.

Für Bürgermeister Wolfgang Fürstenberger war die Fluchttreppe ohnehin kein Problem. Es gebe Lösungen, diese so zu gestalten, dass der Pavillon gebaut werden könne. Zunächst gehe es aber darum, den Bau des Pflegeheims voranzubringen. Da der Heimbau in Steinen vom dortigen Technischen Ausschuss abgelehnt worden sei, könne Efringen-Kirchen „in die Bresche springen“.

Verschiedene Sprecher aus dem Kreis des Technischen Ausschusses, wie Heike Hauk und Irmtraud Töppler, sowie der zahlreichen Eltern wiesen darauf, dass Pflegeheim, Pavillon und Schulhofumgestaltung im Zusammenhang diskutiert worden seien.

Außerdem sei das Konzept, das Seniorenheim mit der Schule zu verbinden, doch sehr gut und der Pavillon wichtig für das Konzept der Ganztagschule. Unter anderem hätten die Theaterspieler der Schule im Pavillon ein Domizil finden können. Allerdings stehen die beiden Gruppen inzwischen ohne Leiterin da, weil Tanja Holtze in Köln eine feste Stelle angeboten bekam. Elternvertreterin Beatrice Wendt fürchtete gar, der Pavillonbau könnte in der Schublade landen. Fürstenberger verwies aber darauf, dass noch keine endgültigen Aussagen getroffen werden könnten: Es seien dafür noch zu viele Fragen unbeantwortet.